

Österreichs U21-Team nach Sieg Tabellenführer

FAMAGUSTA (SN). Österreichs U21-Fußball-Nationalteam hat Dienstag in der EM-Qualifikation einen großen Schritt in Richtung Play-off gemacht. Die Elf von Manfred Zsak gewann in Famagusta gegen Zypern 2:1 (1:1) und blieb somit auch im sechsten Spiel ungeschlagen. Sturm-Graz-Stürmer Marko Stankovic (56.) sorgte für den wichtigen Auswärtssieg, nachdem der Zypriote Shielis (18.) die Führung der ÖFB-Elf (Hoffer/8.) egalisiert hatte. Durch den vierten vollen Erfolg überwinden die Österreicher mit 14 Punkten als Tabellenführer der Gruppe 7 vor der Slowakei (8 Punkte/5 Spiele), Belgien (4/4), Zypern (3/5) und Island (3/4). „Wir waren fußballerisch zwar nicht sehr gut, aber trotzdem die bessere Elf. Wir haben alles gegeben und deshalb verdient gewonnen“, lautete das Resümee des U21-Teamchefs.

Nach 105 Jahren stellte GAK den Spielbetrieb ein

GRAZ (SN). Am 18. August 1902 wurde der Grazer Athletik-Klub in den Vereinsfarben Rot und Weiß gegründet, 105 Jahre später beschlossen die Mitglieder nun das endgültige Ende: Eine Schuldenlast von rund zwei Millionen Euro im zweiten Insolvenzverfahren, zahlreiche Altlasten sowie mögliche Rückforderungen des Landes Steiermark haben die Fortführung des Spielbetriebs unmöglich gemacht. 130 der 870 stimmberechtigten Mitglieder waren anwesend, 104 stimmten für die sofortige Einstellung des Spielbetriebs und die Neugründung des GAK. Der bisherige GAK-Boss Harald Fischl hatte ja 200.000 Euro Kaution für die Fortführung des Klubs hinterlegt, nun will er das restliche Geld für die Neugründung des Vereins verwenden. Die Spieler können jedoch ablösefrei wechseln. Der GAK lag zuletzt in der Regionalliga Mitte auf Rang sechs und in der Landesliga mit den Amateuren auf Platz sieben.

TOTO-VORSCHAU

47. Toto-Runde

	Tipp
1. Austria Wien – Rapid	1
2. Mattersburg – Ried	1
3. Wacker Innsbruck – LASK	2
4. RB Salzburg – A. Kärnten	1
5. Sturm Graz – Altlach	1
6. Bayern München – Wolfsburg	1
7. Hannover – Schalke 04	X
8. Cottbus – Bremen	2
9. Frankfurt – Stuttgart	2
10. Leverkusen – Duisburg	1
11. Bochum – Bielefeld	1
12. Nürnberg – Dortmund	2

Fritz Strobl schreibt für die SN

Nach seiner Zeit als Skiläufer und Hitparadenstürmer beginnt Olympiasieger Fritz Strobl kommenden Samstag eine dritte Karriere – als SN-Kolumnist.

HANS ADROWITZER

INTERVIEW

Im Endspurt seiner erfolgreichen Karriere als Skirennläufer hat Fritz „The Cat“ Strobl noch als Sängerknabe mit dem Song „Genie auf die Ski“ die Hitparaden gestürmt. Und seinen Abschied von der Skibühne hat er beim Weltcupfinale in Lenzerheide theatralisch inszeniert: Als „Mozart der Mausefalle“ hat sich der 34-Jährige bei Kollegen, Trainern, Fans und Freunden bedankt und während seiner letzten Fahrt Mozartkugeln verteilt.

Während sich seine Ex-Kollegen nun im kanadischen Lake Louise bei minus 17 Grad auf die ersten Speedrennen der neuen Saison (Samstag Abfahrt, Sonntag Super-G) vorbereiten, stimmt sich der in Adnet im Tennengau lebende Abfahrts-Olympiasieger von 2002 auf seine „Karriere danach“ ein: Die beginnt er kommenden Samstag als SN-Kolumnist. Den ganzen Winter über wird der Olympiasieger jeweils samstags das aktuelle Geschehen auf den Pisten kommentieren und manche Episode aus dem Leben der Abfahrer erzählen.

SN: Kommt ein wenig Wehmut auf, je näher die ersten Rennen rücken?
Strobl: Vor allem freue ich mich jetzt zum ersten Mal nach 16 Jahren auf



Der „Mozart der Mausefalle“ kommentiert ab Samstag in den SN das Geschehen im Ski-Weltcup.

Bild: SN/GEPA

eines: Auf einen Winter, in dem ich mir keine Gedanken machen muss, ob ich schnell genug bin oder nicht. Gefreut auf Winter und Schnee habe ich mich vorher auch, aber eben in anderer Form. Wenn ich im Flugzeug nach Übersee gesessen bin, hab ich nicht daran gedacht, wie ich im Sommer bei einer Almhütte gefaulenzt habe, sondern in Gedanken war ich schon bei den Rennen. Wie wird die Strecke heuer sein, wie weit wird es bei den Sprüngen gehen? Und ich habe mir als Antwort immer das schlimmste Szenario vorgestellt: Eisig, wenig Schnee. Um dann positiv überrascht zu sein. In die Rennen bin ich immer mit Anspannung und Freude gegangen. Und mit einem Lächeln.

SN: Was genießen Sie als Skipensionist am meisten?

Strobl: Dass ich nicht mehr Rennläufer sein muss. 16 Jahre Druck, den ich mir selbst gemacht habe, weil ich ja Erfolg haben wollte, sind genug. Man fährt nicht wegen des Geldes. Und das Risiko in der Abfahrt ist allen bewusst. Außer Kristian Ghedina gab es keinen, der vor dem Start noch einen Schmah gerissen hat. Alle anderen waren sehr ruhig und konzentriert.

SN: Hatten Sie keine Spur von einem Pensionsschock?

Strobl: Nein, die Situation ist eben jetzt ganz anders. Vorher stand das Rennfahren im Mittelpunkt meines Lebens, erst dann kam die Familie. Es war ein großer Schritt, den ich

im Frühjahr gemacht habe, aber ich bereue ihn nicht.

Langweilig wird mir sicher nicht, weil ich genug zu tun habe. Unter anderem für meinen Ausrüster Salomon, wo ich in Projekte eingebunden bin. Außerdem habe ich meinen Söhnen Simon und Mario versprochen, dass ich mit ihnen heuer oft Ski fahren gehe. Und nach dem Tod meiner Mutter helfe ich meinem Vater in Kärnten, so gut es geht.

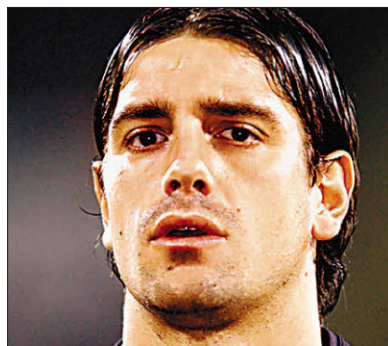
Und nicht zuletzt bin ich noch bei der Polizei. Als Präsident der Kinderpolizei ist es mir ein großes Anliegen, Kindern und Jugendlichen vor Augen zu führen, was Alkohol am Steuer für verheerende Folgen haben kann.

Trapattoni angelt nach Ex-Teamspieler Coco

Der 17-fache italienische Internationale hat auch ein Angebot aus England

SALZBURG (SN). Giovanni Trapattoni angelt offenbar nach einem Landsmann für die linke Außenbahn. Der Starttrainer des österreichischen Fußball-Meisters Red Bull Salzburg möchte den ehemaligen italienischen Nationalspieler Francesco Coco verpflichten. Ein entsprechendes Angebot liegt dem 30-jährigen Linksverteidiger bereits vor. Das berichtete die italienische Sportzeitung „Gazzetta dello Sport“.

Coco wird allerdings auch von den Queens Park Rangers umwor-



Ex-Teamspieler Francesco Coco könnte nach Salzburg wechseln. Bild: SN/GEPA

ben. Der 17-fache Internationale wird sich in Kürze zwischen den beiden Klubs entscheiden. Der Außenverteidiger hatte in seiner Karriere unter anderem für den AC Milan, FC Barcelona und Inter Mailand gespielt, war danach aber von anhaltenden Rückenproblemen zurückgeworfen worden.

Eigentlich benötigt Salzburg einen linken Verteidiger, weil der im Winter auslaufende Vertrag mit dem 30-jährigen Japaner Alex nicht verlängert wird.

Golfer Wiegele gewinnt European „Tourschool“

SOTOGRADE (SN). Martin Wiegele gewann am Dienstag als erster österreichischer Golfer die European Tourschool (25.000 Euro Preisgeld) im GC San Roque in Sotograde (Spanien). Damit spielt der Steirer, der am Montag mit einer 64er-Runde (zehn Birdies) für Aufsehen gesorgt hatte, künftig auf der European Tour. Auch Florian Prägant löste mit einer Par-Runde eine Tourkarte. Mit Wiegele, Prägant sowie Markus Brier sind 2008 drei Österreicher auf der European Tour startberechtigt.

Fliegende Fäuste, wackelnde Punkte

Salzburg mühte sich zu einem 2:1-Heimsieg über Olimpija Laibach – 133 Strafminuten im ersten Drittel

MICHAEL SMEJKAL

SALZBURG (SN). Der Salzburger Volksgarten mutiert in dieser Saison zu einer echten Hochschaubahn der Gefühle: Zwei Tage nach der Klasseleistung gegen die Vienna Capitals gab es Dienstagabend ein glanzloses und mehr als mühevolleres 2:1 (2:0, 0:0, 0:1) gegen Olimpija Laibach. Eishockey wurde nur in den ersten zehn Minuten gespielt, da legten die Salzburger durch Lynch (6.) und Koch (9./nach sehenswerter Einzelaktion im Powerplay) den Grundstein zum Sieg und zu zwei wichtigen Punkten in der Aufholjagd auf die Spitze.

Das Spiel wird letztendlich nur aus einem einzigen Grund in Erinnerung bleiben: In der 18. Minute entlud sich der Frust bei den beiden Play-off-Anwärtern in einer minutenlangen Schlägerei. Auslöser war ein Faustschlag von Welsler gegen Kuznik. Als die beiden ihren hefti-

gen Raufhandel beendet hatten, ging es erst richtig los. Dabei geriet Salzburg-Legionär Remi Royer an den falschen Kontrahenten, Bostjean Groznik hätte im Boxen eindeutig durch technisches K.o. gewonnen. Absoluter Tiefpunkt war ein Stockstich von Raffaele Intranuovo an Royer zum Abschluss, ehe

um ein Haar auch noch die Trainers Teams gegeneinander tötlich geworden wären. Fünf Spieler hatten vorzeitig Dienstschluss, bei Salzburg traf es Royer sowie Welsler mit seiner zweiten Spieldauer-Disziplinarstrafe (damit ist er am Freitag automatisch gesperrt). Insgesamt gab es im ersten Drittel 133 Strafminuten.

Bei Laibach musste Intranuovo vorzeitig vom Eis und das hatte Auswirkungen: Ohne ihren Goalgetter stürmten die Slowenen zwar aufopfernd, aber wenig effizient.

Fortgeschrieben wurde auch die beliebte Serie „Neues von den Legionären“: Red Bull Salzburg musste auf Banham und Artursson (verletzt) verzichten, Ouellet kam wieder nicht zum Einsatz und Craig Johnson hat man noch immer nicht korrekt angemeldet. Das zuständige Magistratsamt in Salzburg teilte auf SN-Anfrage mit, dass der für die Anmeldung unbedingt benötigte Vertrag erst am Dienstag nachgereicht worden ist. Damit wird es sogar für die Anmeldung am Freitag knapp. Und während man noch mit den Papieren kämpft, steht der nächste Legionär schon vor der Tür: Joe Rullier vom AHL-Klub Bridgeport Sound Tigers soll nach Informationen aus den USA bald die Verteidigung verstärken.



Thomas Koch (r.) spielt weiter in Hochform und traf auch gegen Laibach. Bild: SN/GEPA

EISHOCKEY

ERSTE BANK LIGA

Red Bull Salzburg – Laibach 2:1 (2:0, 0:0, 0:1). Tore: Lynch (6.), Koch (9./PP) bzw. Vnuk (42.). Strafminuten: 17 plus Spieldauer Welsler plus Matchstrafe Royer bzw. 20 plus Spieldauer Intranuovo, Kuznik plus Matchstrafe Groznik. Volksgarten Salzburg, 2000, Winter.

Vienna Capitals – Black Wings Linz 1:4 (1:0, 0:2, 0:2). Tore: Fox (17.) bzw. Baumgartner (30., 42.), Gruber (39.), Oberkofler (44.). Strafen: 2 bzw. 4 plus 10 Disziplinar Lukas.

Graz 99ers – Villacher SV 4:3 (1:2, 1:0, 2:1). Tore: Lange (1.), Washburn (26.), Iob (53., 57.) bzw. Lanzinger (12.), Kromp (13.), Peintner (56.). Strafen: 6 bzw. 8.

Jesence – Alba Volán 4:1 (0:0, 4:0, 0:1). Tore: Matthiasson (21.), Varl (26.), Bekar (30.), Healey (34.) bzw. Ondrejcek (57.).

Innsbruck – KAC 5:3 (3:1, 0:1, 2:1). Tore: Ofner (3.), Martin Pewal (10.), Razingar (11.), Mäkinen (41.), Dagenais (60./EN) bzw. Hager (14.), Harand (32./PP), Valicevic (51.). Strafen: 14 plus 10 Disziplinar Hohenberger bzw. 12.

1. Vienna Capitals	23	15	8	89:53	35
2. Jesenice	23	16	7	73:57	34
3. HC Innsbruck	23	15	8	83:64	32
4. EHC BW Linz	23	14	9	77:61	31
5. Red Bull Salzburg	23	12	11	74:70	28
6. Graz 99ers	23	11	12	68:83	26
7. Villacher SV	23	11	12	66:72	26
8. KAC	23	10	13	68:74	23
9. Olimpija Laibach	23	9	14	60:68	20
10. Alba Volan	23	2	21	39:95	7